



2. Regionalliga Herren 17. 1. 2016

## **Bittere erste Halbzeit lässt alle Luft aus dem Aufstiegsballon**

**Eine bittere erste Halbzeit lässt für die Böblinger Hockeymänner alle Luft aus dem Aufstiegsballon. Nach der 4:7 (1:6)-Heimniederlage gegen den SSV Ulm muss die SVB mehr denn je um ihre Existenz in der 2. Regionalliga Süd bangen.**

„Wir waren in der ersten Halbzeit in vielen Aktionen praktisch nicht existent“, schüttelte Böblingens Trainer Sven Merz nach der Partie den Kopf. Seine Mannschaft hatte das Schicksalsspiel gegen den SSV Ulm praktisch schon nach den ersten 30 Minuten verloren. Ein ums andere Mal konterten die cleveren Gäste das Heimteam aus und schaffte so den vorentscheidenden Vorsprung.

„Es kann doch nicht sein, dass wir bei einem 0:1-Rückstand schon so hohes Risiko gehen und die Rückwärtsbewegung vergessen“, ärgerte sich Torwart Bastian Groß, dass er bei den Ulmer Schnellangriffen ein ums andere Mal von seinen Vorderleuten im Stich gelassen wurde. Sven Merz beklagte zudem, dass die Verteidigungsarbeit „gegen unsere Absprache zu ballorientiert“ erfolgt wäre. Tatsächlich vergaßen die Böblinger Feldspieler des öfteren die Passwege zuzustellen, und das nutzten die routinierten SSV-Stürmer gnadenlos aus.

0:3 stand es bereits nach elf Minuten. Einen ersten Hoffnungsschimmer sandte Lukas Benz mit der Verwandlung der zweiten Böblinger Strafecke zum 1:3 (16.) aus, doch bereits zwei Minuten später war von den Gästen der alte Abstand wieder hergestellt. Und während insbesondere Böblingens Christopher Groß mit drei verpassten Riesengelegenheiten die Chance verpasste, sein Team wieder näher heranzubringen, hatten die Gäste eine nahezu hundertprozentige Ausbeute.

1:6 stand es beim Pausenpfeiff, und nur noch die allergrößten Optimisten im Publikum glaubten zu diesem Zeitpunkt noch an einen SVB-Sieg. Es sah eher nach einem kompletten Debakel aus. Doch statt vollends einzubrechen, kamen die Böblinger neu sortiert aus der Kabine. Nach hinten ließ man nun lange Zeit nichts mehr anbrennen, und vorne gelang es immer häufiger, die Ulmer auch einmal zu Fehlern zu zwingen. Die Lücken in die Gästeabwehr wurden größer. Erst traf David Scheufele nach Zuckerpass von Christopher Groß zum 2:6 (37.), wenig später setzte Moritz Tanneberger einen Nachschuss mit der Rückhand unter die Latte (40.). Weitere gute Schussgelegenheiten boten sich, doch die Effektivität blieb das große Problem der Hausherren.



Trotzdem wurde es noch einmal spannend, als Felix Fleig sieben Minuten vor Ende einen Siebenmeter zum 4:6 verwandelte. Ulm hatte jegliche Souveränität der ersten Halbzeit eingebüßt, eine Wende lag spürbar in der Luft. Aber statt die Aufholjagd diszipliniert fortzusetzen, leisteten sich die Böblinger plötzlich einige individuelle Aussetzer. So handelte man sich erst zwei unnötige Strafecken ein. Die zweite davon nutzte Ulm zum entscheidenden 7:4 (57.). Und als dann Moritz Tanneberger wegen Ballwegschlagens noch eine Zeitstrafe kassierte, konnten die Böblinger auch kein Pressing mehr aufziehen. Ulm spielte seinen Vorsprung sicher bis zum Schlusspfeiff herunter.

„Die zweite Halbzeit war viel besser, aber gegen Schluss nehmen wir uns durch unclesveres Verhalten selber die Chancen, das Spiel noch zu drehen“, meinte Sven Merz. Ulm, neben Böblingen der einzige Aufstiegsberechtigte der 2. Regionalliga, hat es in den verbleibenden drei Spieltagen nun in eigener Hand, in die 1. Regionalliga aufzurücken. Bei der SV Böblingen muss man jetzt alle Kräfte für den Kampf um den Klassenerhalt bündeln. Seit Sonntag ist man Tabellenletzter. „Bei aller Enttäuschung um einen wohl verpassten Aufstieg, den wir auch nicht richtig verdient hätten, dürfen wir nicht vorschnell aufgeben“, denkt der SVB-Coach vor allem an die beiden noch ausstehenden Heimspiele gegen HC Ludwigsburg II (30. Januar) und Mannheimer HC II (6. Februar).

SV Böblingen: B. Groß, Panagis, Benz, Scheufele, Schamal, Held, Schlichtig, Kranz, Tietze, Fleig, Tanneberger, C. Groß  
*lim/Fotos: Udo Kramer*